

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 8 (1932)
Heft: 39

Rubrik: Die elfte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die elfte Seite

«Sagen Sie mir, was Sie lesen, und ich werde Ihnen sagen, wer Sie sind!» «Ich lese Ovid, Virgil, Demosthenes und Homer . . .» «Dann sind Sie ein großer Lügner!»

Die Patientin: «. . . und als die Schmerzen immer heftiger wurden, bin ich zum Apotheker gegangen . . .»

Der Arzt: «Von einem Apotheker können Sie niemals einen wirklichen Rat bekommen!»

Die Patientin: «. . . und er riet mir, zu Ihnen zu gehen, Herr Doktor!»

«Wie sind denn Ihrem Manne die Blutegel bekommen, Frau Hippe?» «Danke, Herr Doktor, sehr gut — die ersten hat er roh gegessen, aber die andern habe ich ihm braten müssen!»

«Was sagst du? Ich bin verschwenderisch? Wann habe ich denn schon mal was Unnützes gekauft?»

«So, Männen? Und der Feuerlöscher, den du vor fünf Jahren durchaus haben mußtest? Nicht ein einziges Mal haben wir ihn gebraucht!»

«Und hier», erklärte der Museumsdiener, «schem Sie eine Hermes-Statue, die jetzt genau 2005 Jahre alt ist . . .»

«Wieso gerade 2005 Jahre?» fragte ein Besucher verwundert.

«Stimmt genau, werter Herr, ich bin vor genau fünf Jahren hier als Museumsdiener angestellt worden, und da war der Hermes 2000 Jahre alt!»

«Wenn ich einmal heirate, dann nur mit einer Frau, die das direkte Gegenteil von mir ist!» «Das wird sicher nicht schwer sein, es laufen ja jetzt so viele intelligente Mädchen herum.»

Robinson, ein Pantoffelheld reinsten Wassers, sitzt mit seiner Frau im Kino. Plötzlich nimmt sie ihn besorgt am Arm.

«Ottokar», wispert sie, «ist dein Sessel bequem?»

«. . . eh . . . wie . . . ja, sehr bequem, mein Herz», stottert der kleine Mann überrascht.

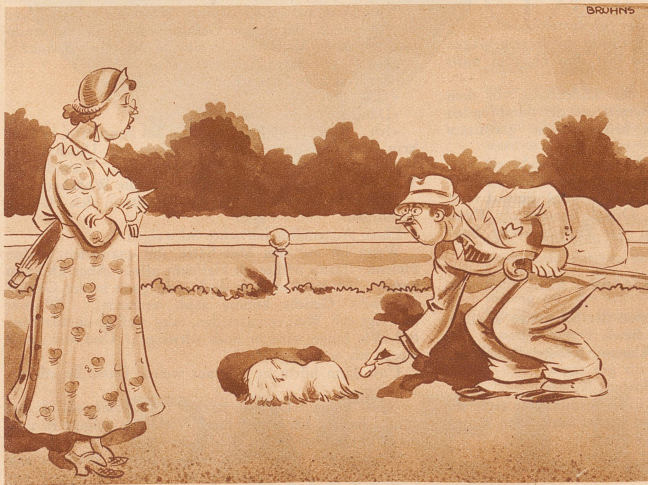
«Siehst du auch gut auf die Leinwand? Stört dich nicht diese Person da vorne mit dem großen Hut?»

«Nein, absolut nicht. Ich sehe ausgezeichnet.» «Sitztst du nicht in Zugluft? Hat niemand in



ERIK NITSCHE

Die beiden Angler zugleich: «Aha, es beißt an!»



Das neue Hündchen. «Aber, Oskar! Das ist ja das verkehrte Ende!»

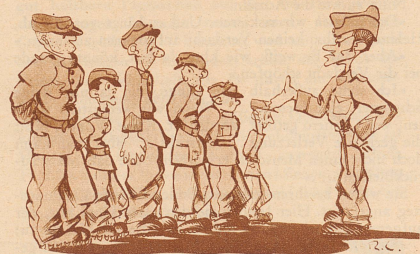
deiner Nähe einen kalten Zigarrenstummel im Mund?» «Nicht im mindesten Schatz.»

«Dann wechsele gefälligst sofort den Platz mit mir, du egoistischer Wurm, du!»

Zu Amundsen kam ein Mann und fragte, ob er sich der Südpolarexpedition anschließen dürfe. Der Forscher, immer und allen gegenüber freundlich gesinnt, antwortete, es sei dort unten sehr kalt, man habe häufig nichts zu essen, das Leben sei jeden Augenblick bedroht. Der Besucher wurde stutzig, was Amundsen beabsichtigt hatte. Er fügte schließlich hinzu, daß der Bittsteller seine Frau mindestens 2 Jahre nicht sehen würde. «Dieses Argument», rief der Besucher enthusiastisch, «schlägt alle andern, nehmen Sie mich mit, koste es was es wolle.»

«Papa, die Rechenaufgaben, bei denen du mir geholfen hast waren alle falsch! Du hast überall das Doppelte herausbekommen von dem, was herauskommen mußte!»

«So, na schön mein Sohn, rechnet nur auf euere Art . . . aber das sage ich dir, auf diese Weise wirst du nicht sehr weit im Leben kommen!»



Dienstreglement.

Korporal: «Füsilier Bingeldi, wenn Sie als Wache vor einem Pulvermagazin stehen und es kommt ein Herr mit einer brennenden Zigarre heran, was haben Sie dann zu tun?»

Füsilier B.: «Ich rufe ihm zu, er solle die Zigarre wegwerfen, Korporal!»

Korporal: «Richtig! und weshalb?»

Füsilier B.: «Damit ich sie nahdier weiterrauchen kann, Korporal!»